



Kreuzbandriss

Was ist ein Kreuzbandriss?

Die Kreuzbänder befinden sich innerhalb des Kniegelenkes und dienen zur Stabilisierung des Bewegungsablaufes zwischen Oberschenkel und Unterschenkel. Bei einer Verletzung kann es zu einem Anriss oder Durchtrennung eines oder beider Bänder kommen, was zu einer Instabilität und Schmerzen im Kniegelenk führt.

Wie zeigt sich ein Kreuzbandriss?

Beim jüngeren Tier tritt die Lahmheit im Allgemeinen plötzlich während des Spiels oder infolge von Hängenbleiben des Hinterbeins auf. Beim älteren Tier beginnt die Lahmheit oft schleichend, was auf eine Degeneration der Bänder zurückzuführen ist. Typisch ist dabei, dass der Fuß nur teilweise belastet wird und darum „spitz“ erscheint. Bei der Untersuchung ist das Kniegelenk vermehrt gefüllt, die Verbindung zwischen Oberschenkel zu Unterschenkel erscheint instabil, und eine Streckung und Verschiebung des Knies ist schmerzhaft.

Welche Weiterführenden Untersuchungen sollten durchgeführt werden?

Zu einer sicheren Diagnosestellung werden die Tiere in der Regel nüchtern in Narkose gelegt, um eine Entspannung der Muskulatur zu erzielen, dadurch ist bei einem Riss der Kreuzbänder die Instabilität des Kniegelenkes noch deutlicher feststellbar. Des Weiteren können Röntgneaufnahmen zur Diagnosestellung hilfreich sein.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Über die, für den Patienten beste Versorgung eines Kreuzbandrisses, wird individuell entschieden. Dabei spielen die Tierart, das Alter und insbesondere auch das Gewicht des Tieres eine wichtige Rolle. Bei einer konventionellen chirurgischen Versorgung werden die zerstörten Bänder entfernt und das Kreuzband künstlich ersetzt, anschließend wird die Gelenkkapsel gerafft und somit eine zusätzliche Stabilisierung des Gelenkes erreicht. Unabhängig von der jeweiligen Operationstechnik bekommen alle unsere Patienten bereits vor der Operation ein hochwirksames Schmerzmittel verabreicht, so dass sie auch nach dem Eingriff schmerzfrei sind.

Nach einer Kreuzbandoperation ist das Tier zunächst ruhig zu halten. Der Hund muss 6-8 Wochen geschont werden und darf nur kurze Spaziergänge an der Leine machen. Zu frühzeitige und zu starke Aktivität kann zu einer erneuten Instabilität und Entzündung am Knie führen.

Dr. med. vet.
Henriette Fischer

Dr. med. vet.
Hanno Baade
Fachtierarzt für Kleintiere

Pfarrer-Halbe-Straße 22
44795 Bochum

Telefon 0234.89 03 80
Telefax 0234.89 03 81

www.fischer-baade.de



Der Heilungsprozess muss regelmäßig überwacht werden. Nach 6-8 Wochen sollte nur noch eine geringgradige Lahmheit bestehen. Manche Tiere zeigen eine etwas veränderte Gangart, die jedoch keine Auswirkungen auf die normale Funktionalität hat. Es können sich im Gelenk postoperativ Arthrosen in den folgenden Lebensjahren bilden, wovon häufig insbesondere größere Rassen betroffen sind.

